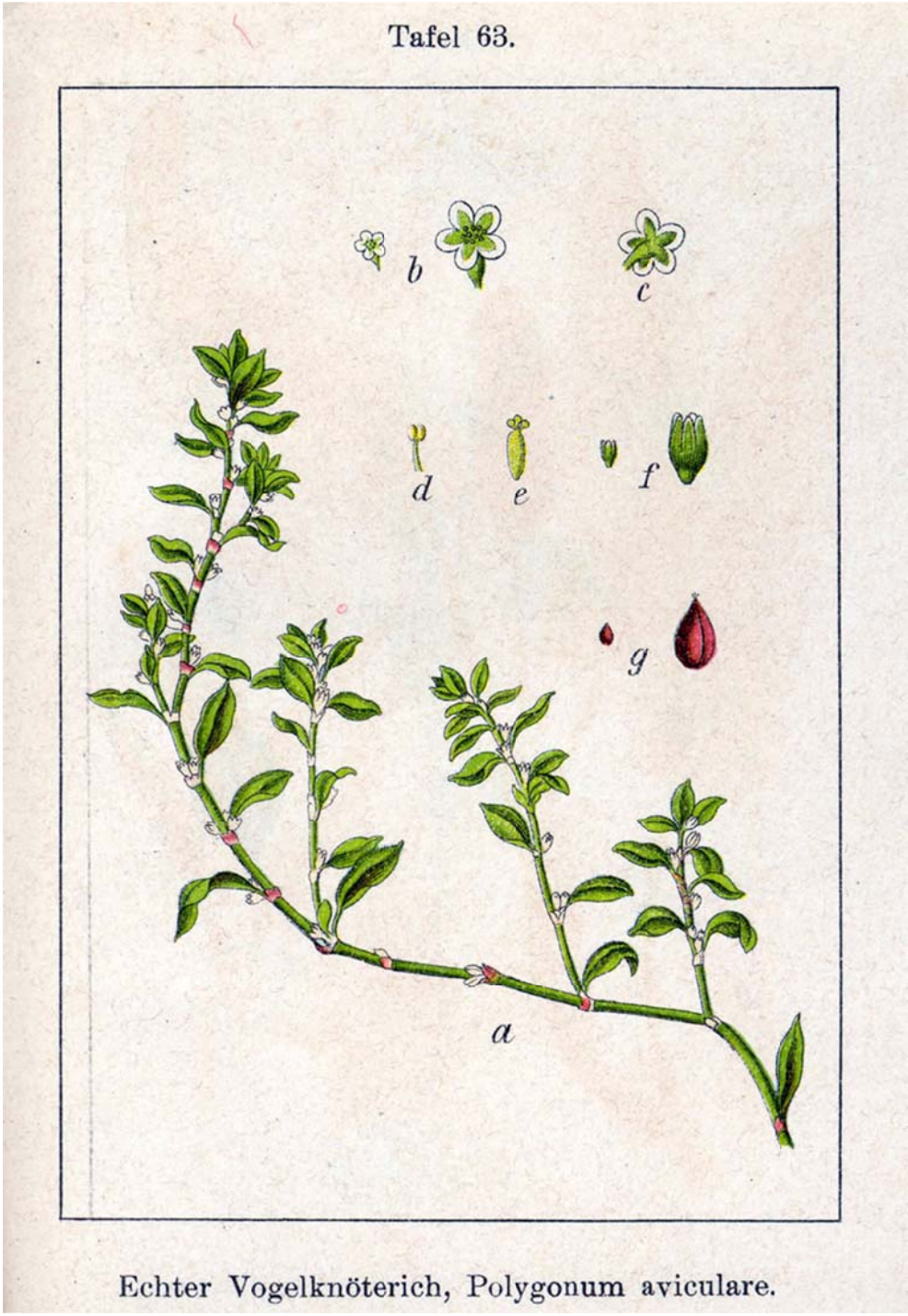
POLYGONUM AVICULARE



Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Polygonum aviculare / Echter Vogelknöterich
Familie	Polygonaceae / Knöterichgewächse

Die Art ist sehr formenreich, sodass man eigentlich von einer „Artengruppe des Vogelknöterichs“ sprechen muss.

Verwendete Droge	Polygoni avicularis herba / Vogelknöterichkraut: Die ganzen oder geschnittenen, getrockneten, blühenden oberirdischen Teile.
Inhaltsstoffe	Flavonoide, Gerbstoffe, Cumarine, Phenolcarbonsäuren, Aviculan (ein Lignan) und Naphthochinone sowie Schleimstoffe.
Wirkungen	Adstringierend (zusammenziehend und gerbend), ACE-Hemmung in vitro.
Indikationen	Innerlich bei leichten Katarrhen der Luftwege; äusserlich bei entzündlichen Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut.
Zubereitung und Dosierung	**Zubereitung:** Teeaufguss: 1,5 bis 2 g fein geschnittenes Vogelknöterichkraut mit ca. 150 ml siedendem Wasser übergiessen und nach 5 bis 10 Min. abseihen. **Dosierung:** Fertigarzneimittel: Packungsbeilage beachten. Teeaufguss: 3- bis 5-mal täglich eine Tasse Vogelknöterichkrauttee trinken. Zum Gurgeln den Tee etwas mit Wasser verdünnen und 4- bis 5-mal täglich anwenden.

BOTANIK

Vorkommen	Der Vogelknöterich ist in Europa beheimatet und wurde auch in die gemässigten Breiten der anderen Kontinente verschleppt, sodass man heute von weltweiter Verbreitung sprechen kann. Er bevorzugt Ruderalstandorte, also vom Menschen stark beeinträchtigte Standorte, wie z.B. Schutthalden, Brachen, Strassen- und Wegränder oder Bahndämme und Unkrautfluren, auch wächst er zwischen Strassenpflaster.
Stängel	Bis über 1 m lange niederliegend oder leicht aufsteigend.
Blätter	Elliptisch-lanzettlich. Die Blätter der Seitensprosse sind etwas grösser als die des Hauptstängels, am Blattgrund enden sie jeweils mit einer häutigen, silbrig glänzenden Nebenblattscheide, die an der Basis bräunlich ist
Blüten	Klein, stehen zu 1 bis 3 in den Blattachseln. Ihre grünlich-weisse 5-teilige Blütenhülle ist an den Zipfeln gerne rot gefärbt.
Früchte	Braune oder schwarze, dreikantige kleine Nüsse.
Blütezeit	Mai bis September.

Geschichte

Der Gattungsname Polygonum kann man sich von gr. ‚polygonos‘ (= vielerzeugend, fruchtbar) abgeleitet denken, denn das würde zum Vogelknöterich gut passen. Als eher wahrscheinlich gilt aber die Ableitung von gr. ‚polys‘ (= viel) und ‚gony‘ (= Knie), was so viel bedeutet wie „Viel-Knie“, bezogen auf die typisch knotig gegliederten Stängel der Pflanze. Dies kommt auch im deutschen Namen „Knöterich“ zum Ausdruck. Das Artepitheton aviculare leitet sich von lat. ‚avicularis‘ (= als Vogelfutter dienend; ‚avis‘ = Vogel) ab und weist darauf hin, dass sich Vögel gerne der Früchte des Vogelknöterichs bedienen.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info